

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich; Sonntags: Illustrierte Ausgabe und Hauptliste der anwesenden Fremden.

Bezugspreis (einschl. Amtsblatt):

Für das Jahr... mit Belegzett... 1.80... durch die Post bezogen innerhalb Deutschlands und Österreichs pro Vierteljahr... 3.00

Einzelne Nummern der Hauptliste 30 Pfg. Tägliche Nummern 10 Pfg.

Schrift- und Geschäftsleitung Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit der Frei-Beilage (für die Stadtausgabe)

„Amtsblatt der Residenzstadt Wiesbaden“

Einrückungsgebühr für das Bade-Blatt:

Die 5mal gesp. Petitzeile 30 Pfg. Die 3mal gesp. Petitzeile neben der Wochen-Hauptliste, unter u. neben dem Wochenprogramm 50 Pfg. Die 3mal gesp. Kleinzeile nach dem Tagesprogramm Mk. 2.-. Einmalige Aufträge unterliegen einem besonderen Tarif.

Bei Wiederholung wird Rabatt bewilligt.

Anzeigen-Annahme:

bei der Geschäftsleitung, sowie bei den verschiedenen Annoncen-Expeditionen. - Anzeigen müssen bis 10 Uhr vormittags bei der Geschäftsleitung eingeleitet werden.

Für Aufnahme an bestimmten vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 5.

Freitag, 5. Januar 1917.

51. Jahrgang.

Gesellschaft und Kurleben.

Wie man uns mitteilt, begeht am Freitag der hier seit seinem 1896 erfolgten Obertritt in den Ruhestand wohnende General von Lenke seinen 80. Geburtstag.

Der ältere Bruder von Geh. Rat Thiersch, des Erbauers unseres Kurhauses, Professor August Thiersch, ist 73 Jahre alt in Zürich gestorben.

Eingetroffene Offiziere und Offiziersdamen: Ltn. Albrecht, Ltn. Graf Ansembourg, Maj. Bachmann (Heidelberg), Hptm. Bardt mit Gattin (Frankfurt), Maj. v. Becker mit Familie (Kuczow), Ltn. Beauvens (Mainz), Frau Obltn. Blescher (Erfurt), Marinestabsarzt Dr. Born (Ostende), Ltn. Bräckow (Danzig), Rittm. Braun mit Familie (Metz), Hptm. Brinkmann mit Gattin (Danzig), Ltn. Einertz, Ltn. Eitel mit Gattin (Frankfurt), Obltn. Evert mit Gattin (Berlin), Hptm. Fiedler mit Gattin (Pirna), Ltn. Finger (Lettgenbrunn), Obltn. Foerster, Ltn. Goldstein, Obltn. Haebele (Heidelberg), Obltn. von Hedemann mit Familie (Gotha), Ltn. Herbst (Würzburg), Ltn. Huckfang (Hannover), Hptm. Hunger (Köln), Ltn. Kranz (Speyer), Ltn. Kress mit Gattin (Eberstadt), Ltn. Kühlwein (Mörschingen), Hptm. Lex (Köln), Hptm. Lieser mit Gattin, Rittm. Marschall v. Bieberstein m. Gattin (Düsseldorf), Ltn. Mayer (Frankfurt), Ltn. Mecklenburg (Darmstadt), Ltn. Menbertz (Bremen), Ltn. Musstach (Metz), Oberst von Rega (Stargard), Hptm. Rehm mit Gattin, Offiz. Rosette, Ltn. Schaus

(Hamburg), Ltn. Schmierer (Berlin), Ltn. Schuchard (Frankfurt), Frau General von Seeckt (Berlin), Hptm. Stoessel von der Heyde, Frau Hptm. Vielhaber (Köln).

Das Neueste aus Wiesbaden.

Im Hoftheater gastierte Mittwochabend als „Elisabeth“ in „Maria Stuart“ Frau Schwarzer-Paschke. Die Künstlerin, schon äusserlich eine wahrhaft königliche Erscheinung, bringt für die Rolle Temperament, Würde, Reife des Könnens, und alle die Ausdrucksmittel einer verinnerlichten, sorgsam gepflegten und weise gebrauchten Kunst mit, die das Weib und die Herrscherin in der siegreichen Widersacherin der unglücklichen Maria zu kraftvoller Gestaltung anwachsen lassen. Zu stärkstem Eindruck kam so eine jede Szene, bis in der Aussprache im Park der Höhepunkt erreicht wurde. Der Beifall des stark besetzten Hauses spiegelte den tiefen Eindruck dieser glänzenden Leistung wider.

Königliche Schauspiele. Für Sonntag, nachmittag ist eine Wiederholung des deutschen Märchenspiels „Hans Gradedurch“ bei Volkspreisen festgesetzt worden. (Anfang 2 1/2 Uhr). Abends gelangt die erfolgreiche Operette „Die Csárdásfürstin“ im Abonnement D zur Aufführung. (Anfang 6 1/2 Uhr).

Residenztheater. „Die treue Magd“, das erste dramatische Werk des jungen schwäbischen Dichters Bruno Frank, der sich mit seinen Gedichten schon einen klingvollen Namen geschaffen hat, wird am Samstag seine Erstaufführung erleben. Dieses Werk, dessen Hauptinhalt das Liebesschicksal eines Mannes und eines

Weibes bildet, erlebte erfolgreiche Uraufführungen. Überall betonte die Kritik die lyrische Stärke des Stückes. Die Hauptrollen sind besetzt mit den Damen Hammer, Hausa, Andrée-Huvar und mit den Herren Chandon, Flieser, Kamm und Möller. Die Spielleitung liegt in den Händen des Herrn Brühl. Das Stück wird Sonntagabend wiederholt. Sonntag nachmittag geht auf vielseitigen Wunsch der tolle Schwank „Der Kilometerfresser“ nochmals zu halben Preisen in Szene.

Der Kriegsabend des Volksbildungsvereins findet am Sonntag im Saale der Turngesellschaft statt. Herr Pfarrer Beckmann leitet die Veranstaltung und Herr Direktor Höfer wird über seine Fahrt mit Liebesgaben zur Ostfront sprechen.

Renntermine 1917. Die endgültige Entscheidung über die Renntermine ist noch nicht getroffen, doch verlautet, dass das Ministerium für die kommenden Saison allen Rennvereinen die gleiche Anzahl Renntage wie für 1916 bewilligt hat.

Sport-Nachrichten.

Wintersport in Davos. Auf der Schatzalp-Bobbahn in Davos fand am Freitag das erste Zweierbob-Rennen statt. Sieben Bobs erschienen am Start, von denen als erste ankamen: 1. „Fox Trot“ (Dewiel und Matthison) 6 Min. 34 Sek., 2. „Schatzälpler“ (Jörg und Born) 6 Min. 42 1/2 Sek., 3. „Ass“ (Does und Wacker) 6 Min. 54 Sek.

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden. Sprechstunde (Theaterkolonnade, Ecke Wilhelmstrasse) vorm. 10-11 Uhr. Fernsprecher 3690.

Künstlerbriefe aus dem Felde.

Max Beckmann, der hochbegabte junge Führer der Berliner Freien Sezession, ist zu Beginn des Krieges als freiwilliger Krankenpfleger ins Feld gegangen. Was er da erst im Osten und dann im Westen erlebt hat, zeigte erschütternde Zeichnungen, die er nach Berlin zur Ausstellung sandte. Die Menschlichkeit, die hinter diesen Blättern steht, tritt noch eindrucksvoller aus seinen Feldbriefen hervor, die des Künstlers Gattin jetzt als „Briefe im Kriege“ bei Bruno Cassirer, mit Beckmanns Zeichnungen geschmückt, herausgibt. Der Maler hat viel draussen gearbeitet: Fresken in einer Badeanstalt an der französisch-belgischen Grenze geschaffen, im Auftrage eines Armeekorpskommandos das Militärliederbuch illustriert. Mit welcher Anspannung er die unmittelbaren Eindrücke des Krieges seiner Kunst dienstbar zu machen sucht, das steht in folgenden Zeilen, die er niederschrieb, als er zum ersten Male wirklich an der Front, in den vordersten Gräben, war: „Alles das ist ja eigentlich nicht wesentlich für das, was ich machen will. Viele von diesen gegenständlichen Details werde ich nicht brauchen können, aber allmählich sickert einem doch die Atmosphäre ins Blut über und gibt mir die Sicherheit zu den Bildern, die ich eigentlich schon vorher im Geiste gesehen habe.“ Oder er schreibt: „Heute nachmittag habe ich Kleists Amphitryon mit grossem Genuss gelesen. Ach wie prachtvoll ist das! Wie schade um den Kerl, dass er sich schliesslich hat entmutigen lassen. Seine Schwester scheint famos gewesen zu sein. Leider aber nicht genug, denn zuletzt hat sie ihn doch in der Patsche sitzen lassen und nicht

genug an ihn geglaubt. Was hätte der noch alles machen können, wenn er zäher gewesen wäre. Oder wenn Ulrike zäher gewesen wäre. Ich amüsiere mich oft über meinen eigenen so blödsinnig zähen Willen zum Leben und zur Kunst. Ich Sorge wie eine liebende Mutter für mich, spucke, würgte, stösse, dränge, ich muss leben und ich will leben. Ich habe niemals bei Gott oder so etwas, mich gebückt, um Erfolg zu haben, aber ich würde mich durch sämtliche Kloaken der Welt, durch sämtliche Erniedrigungen und Schändungen hindurchwinden, um zu malen. Ich muss das. Bis auf den letzten Tropfen muss alles, was an Formvorstellung in mir lebt, raus aus mir, dann wird es mir ein Genuss sein, diese verfluchte Quälerei loszuwerden.“

Einen seiner ersten Frontgänge erzählt Beckmann folgendermaßen: „Es war schwül, und Gewitter lagen in der Luft. Rechts und links durchsichtige Gehöfte, fein sauber skelettiert. Ich muss sagen, ich hatte mir eine relativ ruhige Lustpartie vorgestellt, und als man anfang von Schützengraben zu sprechen, wurde meine Stimmung nicht gerade kühler.“

Na, wer A sagt, muss auch B sagen, denn man los! Links und rechts heulten unsere Abschnisse. Oben auf der Höhe zeigte uns der Major die Gegend und die feindlichen Stellungen, von denen aus wir hier — wie er freundlich sagte — eingesehen werden können. Und richtig, mit einem undefinierbaren Geräusch, wie von einer Biene oder einem sehr schnell fliegenden Vogel, sauste etwas vorbei. Ich hatte das Geräusch schon bei meinem Besuch in einem andern Waldschützengraben kennen gelernt und wusste, was es bedeutete. Es ist schaurig und unangenehm. Alle Fibern meines Körpers

spannten sich und sahen und fühlten nach dem, was danach kommen würde. Sehr amüsant sind die grotesken Bewegungen, die die Menschen machen, wenn der Tod vorbeifliegt. Nur der Major veränderte sich nicht, sondern schritt ruhig weiter, dem 2-300 Meter entfernten Annäherungsgraben zu. Sie schienen uns wirklich gesehen zu haben, und eine Kugel nach der andern sauste über und neben uns hinweg. Jetzt noch, während ich dies schreibe, fühle ich dieses fatale Geräusch. Es ist von einer unbarmherzigen Schärfe und hat etwas Böses im Klang. Schliesslich gelangten wir in den Graben, aber immer wieder, und jetzt sehr oft, sausten ein Meter über uns diese Bienen vorbei. Nach einem Stück Schlammweg im Graben erweiterte er sich zu einem tiefen Bach. Also mussten wir oben weiter. Der Major stieg ruhig hinauf — es handelte sich um zirka zehn Meter — und ging ungebeugten Hauptes seinen Weg. Ich verwünschte mein Dasein und erwo, ob ich nicht durch den Sumpf waten sollte. Schliesslich siegte aber — ich weiss nicht ob es Eitelkeit oder Reste von Menschenwürde waren. — Na also hup und ruf! Allerdings nicht in gerader Haltung, sondern mit krummem Rücken und eingezogenem Kopf. Natürlich gänzlich sinnlos, dachte ich, aber es war das einzige, womit ich meinem genotzüchtigen Selbsterhaltungstrieb irgendwie etwas vormachen konnte. — Pfui Deiwel! es hatte doch Zweck gehabt, kaum 50 Zentimeter dicht hintereinander gings über mich weg. Wäre ich gerade gegangen, hätte ich den Sumpf geküsst!

Halb kriechend gelangte ich wieder hinunter. Es war merkwürdig, in diesen paar Minuten empfand ich die heftigste Angst und doch den Rhythmus und die wilden



S. GUTTMANN

DAS GROSSE SPEZIALHAUS FÜR DAMEN-KONFEKTION U. KLEIDERSTOFFE



# VIII. Cyklus-Konzert.

Leitung: Herr **Carl Schuricht**, Städtischer Musikdirektor.

Solist: Herr **Adolf Busch** (Violine).

Orchester:

## Verstärktes Städtisches Kurorchester.

### Vortragsfolge.

1. Ewald Strässer: Frühlingsbilder. (Zum ersten Male.)
2. Johannes Brahms: Konzert für Violine mit Orchester, D-dur, op. 77.
  - I. Allegro non troppo
  - II. Adagio
  - III. Allegro giocoso.

Herr Adolf Busch.

— Pause. —

3. J. S. Bach: Solo-Sonaten.  
Herr Adolf Busch.
4. L. v. Beethoven: Symphonie Nr. 2, D-dur.
  - I. Adagio molto
  - II. Larghetto
  - III. Scherzo: Allegro
  - IV. Allegro molto.

Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden bei Beginn des Konzertes pünktlich geschlossen und nur in den Zwischenpausen geöffnet.

Die Damen werden gebeten, auf den Parkettplätzen ohne Hüte erscheinen zu wollen.

**Eintrittspreise:** Logensitz 5 Mk., Mittelgalerie I. u. 2. Reihe 4 Mk., I. Parkett 1.—20. Reihe 4 Mk., I. Parkett 21. bis 26. Reihe 3 Mk., Mittelgalerie 3. bis letzte Reihe 2.50 Mk., Ranggalerie 2.50 Mk., II. Parkett 2.50 Mk., Ranggalerie Rücktritt 2 Mk.

**Nicht-Abonnenten** der Cyklus-Konzerte können Dutzendkarten zu Vorzugspreisen erhalten:

12 Karten für Logenplätze 54 Mk. anstatt 60 Mk. 12 Karten für I. Parkett 1.—20. Reihe 42 Mk. anstatt 48 Mk. Für II. Parkett und Ranggalerie werden Dutzendkarten nicht ausgegeben.

Die Ausgabe der Gutscheine, welche zu den einzelnen Konzerten beliebig benutzt werden können, geschieht durch die Hauptkasse gegen Zahlung. Die Inhaber der Gutscheine erhalten gegen Rückgabe derselben zu den einzelnen Konzerten Eintrittskarten an der Tageskasse im Haupteingang beim Vorverkauf und werden hierbei die Gutscheine in Zahlung genommen. Anspruch auf Karten und bestimmte Plätze kann nur erhoben werden, soweit solche vorhanden sind.

Jackenkleider, Mäntel  
Besuchskleider  
Eigene Mass-Schneiderei

# J. Hertz

Langgasse 20

Moderne Kleiderstoffe  
Seidenstoffe  
Blusen, Unterröcke

## Tages-Fremdenliste

nach den Anmeldungen vom 3. Januar 1917.

v. Alers, Hr. Oberst m. Bursche, Andler, Hr. Oberlehrer, Baumann, Hr. Wernigerode, v. Beck, Hr. Oberleutnant, Baden-Baden	Hotel Royal Hansa-Hotel Hotel Central	Hennekamp, Hr. Kfm., Köln Hennick, Hr. Ing., Düsseldorf Hennig, Fr., Gelsenkirchen Hert, Hr., Frankfurt Herzog, Hr. Kfm., Berlin Hildebrandt, Hr. Frankfurt Hilken, Fr. Major, Charlottenburg Hofmann, Hr., Horst, Hr. m. Fam., Neubreisach Imhausen, Hr. Leutnant Isay, Fr. m. Kind, Köln Jansen, Hr. Kfm., Frankfurt Kaufmann, Hr. Kfm., Köln Klarner, Hr., Naurat Knäppel, Hr., Düsseldorf Köhler, Hr., Magdeburg Kraft, Hr., Karlsruhe Kredel, Fr., Opernsängerin, Düsseldorf Kreismeyer, Hr., Alsbheim	Wiesbadener Hof Rose Nerotat 31 Nonnenhof Metropole u. Monopol Hotel Central Hotel Central Pflizer Hof Tannustr. 77 Nerotat 31 Hotel Imperial Sanator. Dr. Lubowski Palasthotel Zum Falken Hotel Central Zum Erbprinzen Hessischer Hof Rose	Quentip, Hr. Oberst. Reinhart, Hr. Rittmeister m. Fr., Worms Richter, Fr., Berlin Frhr. Riedesel zu Eisenbach, Hr. Rittm., Stockhausen Riedmann, Hr., Soden Rosenthal, Hr., L.-Schwalbach Sunnwald, Hr. Fabr. m. Fr., Bregenz	Villa Helene Nassauer Hof Schwarzer Bock Pension Seyfarth Stockhausen Rose Wiesbadener Hof Hotel Central
v. Berzwarowsky, Hr., Berlin Bonn, Fr. m. Begl., Köln Bollig, Hr. Oekonomierat m. Fr., Köln v. Braumann, Hr. Rittmeister m. Fr., Salzwedel	Metropole u. Monopol Kaiserhof Nassauer Hof Hessischer Hof	Imhausen, Hr. Leutnant Isay, Fr. m. Kind, Köln Jansen, Hr. Kfm., Frankfurt Kaufmann, Hr. Kfm., Köln Klarner, Hr., Naurat Knäppel, Hr., Düsseldorf Köhler, Hr., Magdeburg Kraft, Hr., Karlsruhe Kredel, Fr., Opernsängerin, Düsseldorf Kreismeyer, Hr., Alsbheim	Sanatorium Nerotal Bliebers Hotel Regina Heidelberger Hof Hotel Berg Reichspost Pariser Hof Rose Zum Falken Westfälischer Hof Reeklinghausen	Satory, Hr. Oberleutnant, Wien Sauer, Hr., Frankfurt Schlehenstein, Hr. Oberleutnant, Saarbrücken	Sanatorium Nerotal Bliebers Hotel Regina Heidelberger Hof
Braun, Hr., Wetzlar Bruls, Hr. Spinnermeister, Aachen Buek, Hr. Kfm. m. Tochter, Charlottenburg Burgdorf, Hr. m. Fr., Koblenz Cammerath, Fr., Halle Cammerath, Fr., Halle Crons, Hr., Leipzig Daescke, Hr. Offizier, Mainz Daniels, Hr. Kfm., Rheyth Dierke, Fr. Hauptm., Diedenhofen Dörnhösser, Hr. Dir., München Doppel, Hr. Kfm., München Droller, Hr. Kfm., München Eickmeyer, Hr., Köln Ernst, Hr. Lazarettinspektor, Meschede v. Etzel, 2 Hrn., Frankfurt Fahl, Fr., Frankfurt Foldys, Hr., Frenkel, Hr. Kfm., Berlin Freundenberg, Fr. m. Tochter, Godesberg	Hotel Central Sanat. Dr. Schütz Residenz-Hotel Hotel Berg Zum Erbprinzen Hotel Central Hotel Central Quisisana Hotel Central Zum neuen Adler Metropole u. Monopol Zum Kranz Hansahotel Gasthof Krug Sendig Eden-Hotel Prinz Heinrich Alleenal Wilhelm Margarethenhof	Kreker, Hr. Major, Jüterbog Kugel, Hr., Lanz, Fr., München Lomnig, Hr. Kfm., Limburg Lyon, Hr. Kfm., Saarbrücken Mannheimer, Hr. Kfm. m. Fr., Frankfurt Massing, Hr., Neunkirchen Meinhart, Fr., Mainz Meister, Hr. Ing., Bern Melehor, Hr., Frankfurt Metzger, Hr. Kfm., Berlin Meyer, Hr. Leutnant, Leipzig Meyer, Hr. Leut., Möngs, Hr. Apotheker, m. Fr., Kassel Müller, Hr. Leut., Neubatz, Hr. Hauptm. m. Fr., Mannheim Neuffer, Fr., Neuling, Fr., Dresden Neumann, Fr., Berlin Nicolas, Hr. Kfm., Frankfurt Oder, Fr. Gutsbes., Oertel, Hr. Leutnant m. Fr., Reineckendorf Oppenheimer, Hr. Kfm., Pränk.-Krumbach Ott, Hr. Student, Merzig Papst, Hr. Rittergutsbesitzer m. Fr., Burgholzhausen	Freundenheim Viktoria Luise Hotel Berg Heidelberger Hof Hotel Central Hotel Central Metropole u. Monopol Kaiserhof Pflizer Hof Metropole u. Monopol Hotel Central Heidelberger Hof Metropole u. Monopol Hotel Nizza Tannushotel Hotel Central Prinz Heinrich Hessischer Hof Einhorn Reichspost Metropole u. Monopol Europäischer Hof Schwarzer Bock Hotel Central Webergasse 38 Zum Erbprinzen Goldener Brunnen	Stadler, Hr., Sedan Stille, Hr. Gutsbes. m. Fr., L.-Schwalbach Stoffel, Fr., Ludwigshafen Stöckind, Hr. Kfm., Hamburg Sühren, Hr. Oberleutnant m. Fr., L.-Schwalbach	Wiesbadener Hof Bellevue Heidelberger Hof Nassauer Hof
Gerlach, Hr. Ing. m. Fr., Berlin Görtz, Hr. m. Fr., Gottwald, Hr. Leutnant, Gundershausen, Hr. Pfarrer, Haag, Hr. Kfm. m. Fr., Hamburg Hartenfels, Hr. N.-Meilingen Heimburg, Fr. Hauptm., Berlin Heinemann, Hr. Kfm. m. Fr., Antwerpen Hiltermann, Hr. Fabr. m. Fr., Kehl Hellwig, Fr., Charlottenburg	Gasthof Krug Pflizer Hof Hotel Central Hotel Central Palasthotel Zum Falken Hotel Esplanade Schwarzer Bock Europäischer Hof Christl. Hospiz II.	Neuffer, Fr., Neuling, Fr., Dresden Neumann, Fr., Berlin Nicolas, Hr. Kfm., Frankfurt Oder, Fr. Gutsbes., Oertel, Hr. Leutnant m. Fr., Reineckendorf Oppenheimer, Hr. Kfm., Pränk.-Krumbach Ott, Hr. Student, Merzig Papst, Hr. Rittergutsbesitzer m. Fr., Burgholzhausen	Metropole u. Monopol Zum Erbprinzen Nassauer Hof Zum Falken Hans Gudrun Parkhotel Continental Einhorn Metropole u. Monopol Hansahotel Nonnenhof Wiesbadener Hof Zum Erbprinzen Zum Falken Hainerweg 1	Taschner, Hr., Rünthe v. Tettau, Hr. Oberleut. m. Fr., Hamburg Tiefenbach, Hr., Vaupel, Fr. Rent., Wilder, Hr. Kfm., Stuttgart Wagner, Hr. Kfm., Geislingen Weissenborn, Hr., Kestenholz Wiener, Fr., Frankfurt Wille, Hr. Pfarrer, Wingeroth, Hr. Kfm., Köln Wollhaut, Hr. Leutnant, Konstanz Wolski, Fr., Berlin Wolter, Hr., Berlin Wortmann, Fr. Dr. Oberstabsarzt, Trier	Metropole u. Monopol Zum Erbprinzen Nassauer Hof Zum Falken Hans Gudrun Parkhotel Continental Einhorn Metropole u. Monopol Hansahotel Nonnenhof Wiesbadener Hof Zum Erbprinzen Zum Falken Hainerweg 1

### Jeder Fremde liest das „Badeblatt“.

# Parkstrasse Nr. 5 HOTEL QUISISANA Erathstrasse Nr. 4 bis 7, 9, 11, 12.

Familien- und Kurhotel in unvergleichlicher Lage am Kurpark gegenüber dem Kurhaus. Das ganze Jahr gut besucht. Vorzug grosser Ruhe. Villen und abgeschlossene Wohnungen für Familien. 150 Zimmer, 50 Bäder. Thermalbäder aus eigener Thermalquelle in allen Etagen u. Villen. Behagliche Gesellschaftsräume u. Empfangshalle.

**Königliche Schauspiele.**  
Freitag, den 5. Januar 1917.  
5. Vorstellung.  
18. Vorstellung Abonnement B.  
**Onkel Bernhard.**  
Lustspiel in drei Akten von Armin Friedmann und Hans Kottow.  
Anfang 7 Uhr.

**Stadttheater Mainz**  
Leitung: Hans Islaub, Fernruf Nr. 268.  
Fernruf der Kasse Nr. 2517.  
Freitag, den 5. Januar 1917.  
2. Vorstellung im Weihnachtszyklus.  
Abends 7 Uhr.  
**Der Freischütz.**  
Romantische Oper in 3 Aufzügen von Friedrich Kind. Musik von Karl Maria v. Weber.  
Kassenöffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr.  
Ende 10 Uhr.  
Mittlere Preise.  
Dutzendkarten haben Gültigkeit.

**Residenz-Theater.**  
Freitag, den 5. Januar 1917.  
Abends 7 1/2 Uhr:  
10. Volks-Vorstellung. Kleine Preise!  
**Der Störenfried.**  
Lustspiel in 4 Aufzügen von Roderich Besold.  
Spielleitung: Feodor Brühl.  
Nach dem 1. und 3. Akte finden grössere Pausen statt.  
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende nach 9 1/2 Uhr.

**Hotel und Badhaus „zum goldenen Kreuz“**  
6 Spiegelgasse 6.  
**Thermalbäder**  
973 aus eigener Quelle per Dutzend Mark 6.—.  
Grosse, neu eingericht. Badehalle

**Monopol-Lichtspiele**  
Wilhelmstr. 8.  
Heute von 3—10 Uhr:  
Grosses Sensations-Programm:  
Erst- und Alleinaufführung des grandiosen Film-Schauspiels in 5 Akten (Spieldauer 1 1/2 Std.)  
**Satan Opium.**  
Ein Spiegelbild menschl. Leidenschaft!  
Personen, u. a.:  
Marc Olander Kurt Brenkendorf  
Yo-Ching-Hau . . . . . Lulu Pick  
Eino berühmte Tänzerin,  
Edith Ruth . . . . . Lotte Erol  
etc. etc.  
Grosser phantastischer Film-Roman mit spannendstem Inhalt!!  
**Die Dame von „Kosmos“.**  
Eine köstliche Filmhumoreske in 2 Akten. In den Hauptrollen:  
Teddy: Paul Heidemann, Anna Müller-Lincke, Aud Egede Nissen.

**Thalia-Theater**  
Vornehmstes u. grösstes Lichtspielhaus.  
Kirchgasse 72. Teleph. 6137  
Vom 3. bis 5. Januar.  
Nachm. 4—10 Uhr.  
**Das Blatt Papier.**  
Detektivschauspiel in 4 Akten.  
In der Hauptrolle: Joe Debs.  
Wenn die Vergangenheit ihre Schatten wirft.  
Drama in 3 Akten.  
Wie Du mir, so ich Dir.  
(Humoristisch.)  
Neueste Messer-Kriegsbilder!  
Erstklassiges Künstler-Orchester!

**Kinephon-Theater**  
Tannustr. 1  
**Vornehme Lichtspiele.**  
2.—5. Januar 1917.  
**„RACHE“.**  
Ein Schauspiel aus d. Tiefen des Lebens  
6 Akte!  
In den Hauptrollen:  
Benjamin Christensen, Karen Sandberg  
vom Kgl. Schauspielhaus in Stockholm.  
Gewaltige Handlung!  
Unvergleichliche Darstellung!  
Meisterhafte Regie!  
Vorzügliches Beiprogramm.  
Gute Musik.

gespannten Gesichter der Angst und des Entsetzens in den gespannten Muskeln. In mir und in den Menschen vor mir. Wir kamen nun in die richtigen Schützengräben, wo ein Geschlecht von Menschen haust, das mit dem Leben abgeschlossen hat. Gestern war hier ein Korporal vor seinem Unterstand sitzend von einem Querschläger sofort tot. Mit dieser Mitteilung wurden wir begrüsst von einem famosen Hauptmann, während über uns weiter die Kugeln musizierten. In Schlanglinien wanden sich die Gräben, aus dunklen Höhlen

sahen weisse Köpfe heraus — manche bauten noch an den Stellungen und überall mitten drin Gräber. An ihren Sitzen, an ihren Höhlen, ja zwischen den Sandsäcken steckten Kreuze. Eingequetschte Leichen. So anekdotisch es klingt — auf einem Grabe neben seiner Höhle briet sich ein Mann Bratkartoffeln. Hier war die Existenz des Lebens wirklich zum paradoxen Witz geworden. Was übrigens ja nicht sicher ist, ob es sonst nicht auch einer ist, wenn wir den Flammenkreis bedenken, der um uns rum brät. Ja eigentlich ist nicht

einmal das nötig. Als meine Mutter starb, war die Welt für mich auch nicht anders. Überall das Mysterium der Leiche. Als ich in dem Waldschützengraben war, brachten sie einen, der in unserer Nähe gefallen war und noch lebte. Eine schwer düstere Gruppe um den zuckenden umherschreitenden Menschen. Wir sind so ungefähr eine Stunde lang in den Gräben gewandelt und gekrochen. Dann mussten wir durch einen Wald zurück, in den doch noch wieder Kugeln kamen, und mit lautem Knall platzten sie gegen die Kiefern.“ Ar.

Nr. 5.  
Jacke  
Am  
5. Jah  
Die Verfahr  
blauen Foto  
Wagen aus bla  
Rege der öffentl  
Angebot für  
während der Bes  
haus, Zimmer 9  
Barzahlung über  
zogen werden.  
Bertholden  
Angebot für ip  
Montag, 5 d  
im Zimmer 57 d  
Die Größten  
erschienenen An  
sehenen Vertreter  
Nur die mi  
binungsjormula  
Schlagerteilung  
Judtagst  
ies b a d

Modelle Jackenkleider / Mäntel / Pelze / Hüte J. BACHARACH HOPLIEPERANT Webergasse 4 Webergasse 4

Israelitische Kultusgemeinde. Synagoge Michelsberg. Freitag, abends 4.15 Uhr. Sabbath morgens 9.00 nachmittags 3.00 abends, Ausgang 5.30 Gottesdienst im Gemeindefaal: Wochentage, morgens 7.45 Uhr abends 4.45

J. & G. ADRIAN Königl. Hofspediteure Wiesbaden Spedition von Gütern und Reisegepäck Prompte Abholung zu jeder Tagesstunde Wer Brotgetreide verfüttert, versündigt sich am Vaterland und macht sich strafbar! Spart Brotmarken.

Amtsblatt der Residenzstadt Wiesbaden Amtliche Veröffentlichungen.

5. Jahrgang Nr. 3. Freitag, den 5. Januar 1917. 5. Jahrgang Nr. 3.

Lebensmittelverteilung. Am Freitag und Samstag dieser Woche werden verteilt: 200 Gramm Schlachtwurstfleisch auf die Fleischmarken 1-8, 50 Gramm Butter auf Feld 1 und 2 der Fett-Vollmarken und der Fett-Zellmarken.

Verdingung. Die Lieferung des Bedarfs an Arbeiter-Anzügen aus blauem Filz- oder Reinstoff, sowie von Dienströcken und Mänteln aus blauem Tuch für das Rechnungsjahr 1917 soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Bekanntmachung der Reichsbekleidungsstelle über Einkaufsbücher. Aus Grund der Ermächtigung des Herrn Reichskanzlers vom 8. Dezember 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 1345) in Verbindung mit § 8 Absatz 6 und § 19 der Bekanntmachung über die Regelung des Verkehrs mit Web-, Wirt- und Stridwaren vom 10. Juni 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 463) wird hiermit zur Ausführung des § 4 der Bekanntmachung über Bezugsscheine vom 31. Oktober 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 1218) folgendes bekanntgemacht:

Die Einkaufsbücher sind vor ihrer Ingebrauchnahme von der nach § 13 der Bekanntmachung über die Regelung des Verkehrs mit Web-, Wirt- und Stridwaren für die bürgerliche Bevölkerung vom 10. Juni 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 463) zuständigen Behörde des Wohnortes oder Betriebsortes des Schneiders, der Schneiderin oder des Wandergewerbetreibenden auf dem ersten Blatt abzustempeln.

Die Behörde hat eine Liste zu führen, aus der ersichtlich ist, welchen Schneidern, Schneiderinnen oder Wandergewerbetreibenden Einkaufsbücher abgestempelt sind. Im Falle der Führung mehrerer Einkaufsbücher nebeneinander sind deren laufende Nummern in der Liste zu vermerken.

Die Verkäufer dürfen die vorgeschriebene Eintragung nur in vorchriftsmäßig abgestempelte Einkaufsbücher vornehmen. Die nach § 4 Absatz 5 der Bekanntmachung über Bezugsscheine vom 31. Oktober 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 1218) zulässige Ausnahmewilligung von der Führung eines Einkaufsbuches bedarf der schriftlichen Form und ist widerruflich.

Die Verwendung des als verloren gemeldeten Einkaufsbuches zum Einkauf ist verboten. Es ist bei der Wiederauffindung sofort an die nach § 1 dieser Bekanntmachung zuständige Behörde abzugeben.

Vor Ingebrauchnahme des ersten Einkaufsbuches haben die Schneider, Schneiderinnen und Wandergewerbetreibenden eine Bestandsaufnahme sämtlicher in ihrem Besitze befindlichen bezugsberechtigten Vorräte an Web-, Wirt- und Stridwaren und den aus ihnen gefertigten Erzeugnissen vorzunehmen. Hierbei sind die einzelnen Längen- und Stückzahlen unter genauer Bezeichnung der Gegenstände und unter Hinzufügung des Namens oder der Firma des Lieferanten einzutragen.

Zwischenhandlungen gegen die Vorschriften in § 3, § 4 Abs. 2, § 5 Abs. 2 dieser Bekanntmachung sowie falsche Angaben in der nach § 6 dieser Bekanntmachung vorgeschriebenen Bestandsaufnahme werden nach § 20 Abs. 1 Nummer 1 der Bekanntmachung über die Regelung des Verkehrs mit Web-, Wirt- und Stridwaren für die bürgerliche Bevölkerung vom 10. Juni 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 463) bestraft.

Wichtig Scharfschießen. Am 5., 8., 9., 10., 15., 16., 17., 18., 19., 22., 23., 24., 29. u. 30. Januar 1917 findet von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 5 Uhr im „Rabengrund“ Scharfschießen statt.

Bekanntmachung. Der Fruchtmarkt beginnt während der Wintermonate - Oktober bis einschl. März - um 10 Uhr vormittags. Wiesbaden, den 13. September 1916. Städt. Käseamt.

Bekanntmachung betr. Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder. Die hier im Winter eingeführte Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder erstreckt sich seit der Zustimmung und werksmäßigen Unterfertigung weiterer Kreise der hiesigen Bürgervereine.

Der Verlag des „Wiesb. Tagblatts“, Tagblatthaus, Schalterhalle; Herr Postlieferant August Engel, Hauptgeschäft Taunusstraße 12/14, Zweiggeschäfte Wilhelmstraße 2, Reugasse 2 und Rheinstraße 123a; Herr Postlieferant Emil Dees, Große Burgstraße 16; Herr Postlieferant Karl Koch, Papierlager, Ecke Michelsberg und Kirchgasse.

Wiesbaden, den 24. Oktober 1916. Namens der städtischen Armen-Deputation. Borgmann, Beigeordneter.

Rohlen für verschämte Arme. Durch die Milderkeit der Wiesbadener Einwohnererschaft war die städtische Armenverwaltung im verflochtenen Winter in der Lage, 1136 Jentner Rohlen an verschämte Arme, die durch Arbeitslosigkeit oder aus sonstigen Gründen sich in Not befanden, öffentliche Armenunterstützung aber nicht in Anspruch nehmen wollten, abzugeben.

Wir erlauben uns daher, an die hiesige Einwohnererschaft die ergebene Bitte zu richten, uns durch Zuwendung von Geldmitteln in die Lage zu versetzen, den verschämten Armen die äußerst zweckmäßige Unterstützung an Rohlen zu gewähren.

Wiesbaden, den 24. Oktober 1916. Namens der städtischen Armen-Deputation. Borgmann, Beigeordneter.

statt 60 Mk. 12 Karten (K. anstatt 48 Mk. en Dutzendkarten nicht welche zu den einzelnen Anen, geschieht durch Inhaber der Gutscheine len einzelnen Konzerten m Haupteingang beim Gutscheine in Zahlung und bestimmte Plätze che vorhanden sind.

Villa Helene Nassauer Hof Schwarzer Bock Pension Seyfarth m., Stockhausen Rose Wiesbadener Hof Hotel Central Sanatorium Nerotal Biemers Hotel Regina Heidelberger Hof Hotel Berg Reichspost Pariser Hof Rose Zum Falken Westfälischer Hof Hotel Fuhr Vier Jahreszeiten Rose Hotel Epple Metropole u. Monopol Sanatorium Nerotal Wiesbadener Hof Bellevue Heidelberger Hof Nassauer Hof Nassauer Hof Zum Erbprinzen Zum Erbprinzen Zum Erbprinzen Haus Gudrun Parkhotel Continental Einhorn Metropole u. Monopol Hansahotel Nonnenhof Wiesbadener Hof Zum Erbprinzen Zum Falken Hainertweg 1

Nr. 4 bis 7, 9, 11, 12. Bühnen aus eigener 438

hon-Theater 1. Lichtspiele. 5. Januar 1917. RACHE. 6 Akte. Tiefs des Lebens 6 Akte! stonsen, Karen Sandberg anspielhaus in Stockholm. Handlung! ehliche Darstellung! Meisterhafte Regie! Gutes Besiprogramm. Gute Musik.

Laden-Vermietung.

In der alten Kolonnade sollen von sofort oder später bis zum 31. März 1918 folgende Läden anderweitig vermietet werden: Bogen Nr. 16-19 mit 2 darüber liegenden Räumen, 20-21 1 Raum. Beide Läden werden auch zusammen abgegeben. Schriftliche Angebote sind an die unterzeichnete Verwaltung einzureichen. Die Bedingungen des Mietvertrages können auf unserem Rechnungsbureau eingesehen werden. Wiesbaden, den 15. November 1916. 727 Städtische Bauverwaltung.

Bekanntmachung.

Zur Ausführung von Installationsanlagen im Anschlusse an das Kabelnetz des städt. Elektrizitätswerkes sind nur die folgenden hiesigen Firmen berechtigt:

- 1. Georg Auer, Lannusstraße 26,
2. Wilh. Behrens, Zahnstraße 2,
3. Heinz Brodt Söhne, Oranienstraße 24,
4. Max Commichau, Schwalbacher Straße 44,
5. F. Dofflein, Friedrichstraße 53,
6. Electr.-Gef. vorm. C. Buchner, Oranienstraße 40,
7. Electr.-Gef. Wiesbaden Ludw. Hansohn u. Co. Moritzstraße 49,
8. Carl Galtner, Kungasse 13,
9. Glaab u. Wegner, Adelheidsstraße 34,
10. Gebr. Haberstadt, Albrechtstraße 7,
11. Nathan Heß, Lannusstraße 5,
12. Walter Hinnenberg (vorm. Aug. Schaeffer Nachf.) Langgasse 15,
13. Heinz Horn Söhne, Dogheimer Straße 105,
14. Aug. Jeczel, Bietenring 1,
15. Maschinenfabr. Wiesbaden G. m. b. H., Friedrichstraße 12,
16. Oestreich u. Verberich, Stiftstraße 19,
17. Rhein. Electr.-Gesellschaft, Luisenstraße 8,
18. Phil. Steimer, Hebergasse 51
Wiesbaden, den 22. Dezember 1916. 831 Städtisches Elektrizitätswerk.

Anmeldung zur Rekrutierungsstammrolle.

Die 1897, 1896 und 1895 geborenen Militärpflichtigen, mit alleiniger Ausnahme der bereits Eingestellten, werden in Gemäßheit des § 25 der Deutschen Wehr-Ordnung hiermit aufgefordert, sich zum Zwecke der Aufnahme in die Rekrutierungsstammrolle am 2., 3., 4. und 5. Januar 1917 auf Zimmer Nr. 51 des Rathhauses, vormittags von 8 1/2 bis 12 1/2 Uhr, anzumelden. Die nicht in Wiesbaden geborenen Militärpflichtigen des Geburtsjahrganges 1897 haben bei der Anmeldung ihre Geburtsurkunde, alle übrigen die in ihren Händen befindlichen Militärpapiere (Musterungsausweis u. s. w.) vorzulegen. Die Unterlassung der Anmeldung zur Stammrolle in der oben angegebenen Zeit wird bis zu 30 M. oder mit Haft bis zu 3 Tagen geahndet. Wiesbaden, den 27. Dezember 1916. 835 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Akzisenrückvergütung für den Monat November 1916 ist zur Auszahlung angewiesen und kann während der Dienststunden an Wochentagen bei der Akzisenabfertigungsstelle, Kungasse 8, abgeholt werden. Zusendung nicht abgeholter Beträge durch die Post an die Empfänger erfolgt nicht mehr. Wiesbaden, den 28. Dezember 1916. 842 Städtisches Akziseamt.

Bekanntmachung.

Die städt. öffentliche Postkammer in der Schwalbacher Straße wird werktäglich in der Zeit von 16. Sept. bis einschl. 15. März von vormittags 7 Uhr bis nachmittags 7 Uhr ununterbrochen in Betrieb gehalten. Wiesbaden, den 7. September 1916. 497 Städtisches Akziseamt.

Gestorben: Am 27. Dez.: Bornemann, Ernst, 82 J. Kemmel, Ida, 64 J. Am 28. Dez.: Weyer, Meta, 56 J. Fischer, Wilhelmine, 51 J. Eschenauer, Johann, 78 J. Weyer, Emil, 18 J. Cramer, Auguste, 43 J. Weletta, Sibilla, 73 J. Am 29. Dez.: Wehnert, Anna, 28 J. Herber, Wilhelm, 55 J. Diener, Joseph, 73 J. Schmidt, Heinrich, 48 J. Am 30. Dez.: Kreiner, Luise, 60 J. Schmidt, Karl, 64 J. Sämpel, Katharine, 58 J. Am 31. Dez.: Stegmüller, Johanne, 58 J. 858 Königl. Statistisches Amt.

Wiesbadener Nachrichten.

Lebensmittel-Verteilung. Gemäß der Bekanntmachung des Magistrats in unserer heutigen Ausgabe werden am Freitag und Samstag dieser Woche 200 Gramm Schmalzwiebsfleisch in den Regierungen und 50 Gramm Butter in den Buttergeschäften verteilt. Der Preis der Butter ist mit 30 Pf. für je 50 Gramm etwas höher wie gewöhnlich, da es sich um Auslandsware handelt. Der Magistrat macht wiederholt darauf aufmerksam, daß die festgesetzte Nachbabenfolge genau innegehalten werden muß. Die Geschäftsinhaber legen sich bei Zuwiderhandlungen der Gefahr aus, daß sie von den weiteren Warenverteilung ausgeschlossen werden. Abgesehen von den sonstigen Gründen sollte die den Lieferanten schuldige Rücksichtnahme das Publikum davon abhalten, eine Abfertigung außerhalb der Reihenfolge zu verlangen.

Leimbestandsanmeldung. Für die zum 1. Januar 1917 wieder vorzunehmende Leimbestandsanmeldung sind die erforderlichen Vorbrude in der Geschäftsstelle der Handelskammer zu Wiesbaden zu haben.

Bestandsberhebung von Nähfäden. Der Herr Gouverneur der Festung Mainz hat eine Bekanntmachung (Nr. W. 500/12, S. R. A.) betreffend Bestandsberhebung von Nähfäden vom 30. Dezember 1916 in der 'Wiesbadener Zeitung' vom Mittwoch, den 3. Januar 1917, Abend-Ausgabe, Seite 4, veröffentlicht.

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden.

Die Kleinhandelspreise wichtiger Lebensmittel und Hausbedarfsartikel in Wiesbaden am 30. Dezember 1916. Für Hülsenfrüchte und Mehl auch im Großbezug.

Table with 4 main columns: Warenart und -menge, Häufigster Preis in Markt von bis, and two columns for prices. It lists various goods like flour, butter, meat, and vegetables with their respective market prices.

Advertisement for 'Ma' and 'W' products, including 'Kun Frem', 'Erschei', 'Sonatogs: Ill', 'Hauptlis', 'Bez', 'einchl.', 'Für das Jahr...', 'Vierteljahr', 'einen Monat', 'durch die Post be', 'Deutschland u', 'pro Vierteljahr', 'Einzeln Num', 'Tägliche Ne', 'Schrift- und', 'Fernsp'.